

Wie weiter mit dem Agglo-Programm im Oberwallis?

OBERWALLIS | 4,85 Millionen Franken steuert der Bund für verkehrstechnische Massnahmen in der Agglomeration Brig-Visp-Naters bei. Bis Mitte 2012 soll das Agglomerationsprogramm der zweiten Generation erarbeitet sein.

WERNER KODER

Der Infrastrukturfonds des Bundes stellt für Massnahmen im privaten und öffentlichen Verkehr von Agglomerationen sechs Milliarden Franken zur Verfügung. Die Agglomeration Sitten will bis Ende dieses Jahres ihr Agglomerationsprogramm einreichen, um sich Beiträge zu sichern (der «Walliser Bote» berichtete).

4,85 Millionen für Agglo-Programm 1. Generation

Die Agglomeration Brig-Visp-Naters ist bereits einen Schritt weiter. Die Oberwalliser, nebst den Kerngemeinden Brig-Glis, Visp und Naters sind dies auch Baltschieder, Bitsch, Eggerberg, Lalden, Ried-Brig und Termen, hatten schon im Jahre 2007 ein Programm auf die Beine gestellt, das vom Bund mit insgesamt 4,85 Millionen Franken unterstützt wird.

Im Agglo-Programm der ersten Generation sind die Fussgänger Verbindung Visp-West (0,2 Millionen), die Fussgängerbrücke und die Veloverbindung Brig-Naters (1,15 Mio.), das MGB-Trasse in Naters (1,13 Mio.), die neue Simplonstrasse Brig-Glis (0,55 Mio.), die Sanierung Furkstrasse in Naters (0,84 Mio.) sowie Massnahmen im Langsamverkehr (0,98 Mio.) enthalten.

Der zweite Schritt ist in Arbeit

Die Agglomeration Brig-Visp-Naters arbeitet bereits an der Ausgestaltung des Agglo-Programms der zweiten Generation. Bis am 30. Juni 2012 hat man Zeit, das Programm auf die Beine zu stellen, wie Ivo Nanzer von der RW Oberwallis und Projektleiter der Agglomeration Brig-Visp-Naters, mitteilte: «Wichtig ist, dass alle Akteure der Agglomerationspolitik und Interessengruppen in einem gemeinsamen Prozess die Gestaltung der Zukunft unserer Agglomeration definieren.» Am 28. März 2011 findet ein Workshop statt, in dem alle Gemein-

deräte der Agglomeration ihre Inputs geben. Im August will man zudem die Öffentlichkeit in den Prozess involvieren.

Die Bevölkerung mit einbeziehen

Gefragt sind vor allem Ideen. Was wäre für die Agglomeration Brig-Visp-Naters im Verkehrs- und Siedlungsbereich sinn- und nutzvoll? Einige Ideen sind bereits in der Pipeline, wie etwa die direkte Verbindung von Brig hinauf zur Belalp. Ob diese Idee aber bei den Bundesbehörden auf Gehör stösst und dementsprechend finanziell unterstützt wird, ist fraglich. Denn aus dem Topf des Infrastruktur-

fonds werden zwar private und öffentliche Verkehrsmassnahmen bis zu vierzig Prozent mitfinanziert, nicht aber touristische Projekte. Auch der Hochbahnhof in Brig ist immer noch nicht ganz vom Tisch. Ein Projekt, das durchaus in Bundesbernen Gefallen finden könnte. Nur müssten dafür die Schweizerischen Bundesbahnen mit an Bord sein. Und diese hatten dem Hochbahnhof vor einiger Zeit bereits eine Abfuhr erteilt.

Ein Ortsbus für Visp?

Eine weitere Idee ist der Tarifverbund für den öffentlichen Verkehr im Oberwallis. «Wir stellen uns Zonenbillette vor,

die für alle Träger des öffentlichen Verkehrs wie Eisenbahn, Postauto und Seilbahnen gültig sind», so Ivo Nanzer. Im Bereich des öV wäre auch ein Ortsbus-System für Visp denkbar. Genauso wie eine attraktivere Erschliessung von Ried-Brig und Termen mit dem öffentlichen Verkehr, wie Ivo Nanzer mitteilte. Und auch im Bereich Fussgänger und Velowege sind noch Projekte im Agglomerationsprogramm denkbar. Welche Ideen schlussendlich ins Agglo-Programm der zweiten Generation aufgenommen werden, zeigt sich erst nach dem Workshop der Gemeinderäte am 28. März.



Ideen sind gefragt. Projektleiter Ivo Nanzer wünscht sich einen regen Gedankenaustausch darüber, wie das zweite Agglomerationsprogramm gestaltet werden kann.

FOTO WB